

Wir werteten vor einigen Tagen mit 30 Bauingenieuren auf unserer Baustelle das 33. Plenum des ZK aus. Dort sind wieder die Fragen der Projektierung zum Hauptproblem geworden. Wir sind der Meinung, die Zustände und Beispiele, die dort gezeigt wurden, kann die Partei nicht mehr dulden. Deshalb werden wir einen Schritt weitergehen und die Genossen im ZKB — Kohle bitten, daß sie in ihrer Mitgliederversammlung die Projektierungsarbeiten für Kombinat „Schwarze Pumpe“ behandeln, und wir werden von unserer Baustelle eine Delegation einiger Genossen Produktionsarbeiter und Bauingenieure hinschicken.

Meiner Ansicht nach haben auch diese Fragen mit die Ursachen in einem Hauptproblem unserer Arbeit, das darin besteht, daß oft Genossen sehr leichtfertig bestimmte Vorschläge und Hinweise der untergeordneten Parteiorgane ablehnen, ohne vorher eine gründliche Einschätzung der Lage vorzunehmen. Das hat auch seine Ursache darin, daß man oft Beschlüsse faßt, sie aber nicht vorher mit den Genossen durchspricht, die sie unmittelbar betreffen und die sie in der Praxis durchführen sollen. In Zukunft sollte auf einer viel breiteren Basis ein Erfahrungsaustausch der Parteiorganisationen, vielleicht auch gleichgelagerter Betriebe, von zentraler Stelle aus organisiert werden, wie z. B. ein Erfahrungsaustausch aller Parteisekretäre der Großbaustellen unserer Republik.

Genosse Neumann hat in seinem Referat über die Qualifizierung der Kader gesprochen. Ich möchte dazu einen Vorschlag unterbreiten. Man sollte den Parteiorganisationen einen solchen Wirkungskreis und Mittel überlassen, um regelmäßige Lehrgänge über die Fragen der Parteipraxis mit einem bestimmten Kreis von Parteimitgliedern durchzuführen.

Ich vertrete diesen Standpunkt an Hand meiner Erfahrungen im Bezirk Cottbus, in dem bekanntlich eine sehr starke industrielle Veränderung vor sich geht. Man kann sagen, daß in Zukunft hier die Baustellen wie Pilze aus der Erde wachsen werden. Es wäre angebracht, daß man bei uns auf der Baustelle schon jetzt die Parteikader vorbereitet, die eines Tages die politische Arbeit auf den kommenden Baustellen leisten sollen.

Nicht von der Hauptaufgabe, der ideologischen Arbeit, abdrängen lassen

*Walter Mann, Parteisekretär im VEB Wälzlagerwerk, Fraureuth,
Kreis Werdau, Bezirk Karl-Marx-Stadt:*

Bei der Beurteilung der politischen Massenarbeit im Betrieb wird in der Regel davon ausgegangen, daß der Stand der Planerfüllung das tägliche Bild dafür sei. Diese Auffassung ist durchaus richtig, denn die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität erfordert große Anstrengungen in der politischen Überzeugungsarbeit.

Wir dürfen aber eines nicht übersehen, daß sich hinter einer guten Planerfüllung viele Schwächen in der Arbeit einer Grundorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei verbergen können. Wir sind im Wälzlagerwerk Fraureuth bei der Erfüllung unserer Planaufgaben in diesem Jahr ziemlich gut vorgekommen. Mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs, der in der Vorbereitung der Volkswahlen und des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution organisiert wurde, war es möglich, unseren Plan 1957 wertmäßig bis zum 16. Dezember zu erfüllen. Wenn es endlich gelingen würde, uns die notwendigen Mengen und Sortimente an Wälzkörpern aus der Wälzkörperfabrik Bad Liebenstein zu liefern, wäre auch die stückzahlmäßige Erfüllung des Planes möglich. Die wertmäßige Erfüllung sichert zwar unserem Betrieb den Prämienfonds, aber gewährleistet noch lange nicht, daß jeder Betrieb in der DDR, der unsere durch Ver-